

Arbeiter-Verein.
den 22. Januar:
allgemeine
all-Krankengeld-
Kasse.
h) Exerzitien-
mlung.
Familien-Abend
en, Sonntag u. Neben-
ende 8 Uhr.
ger-Verein.
den 22. Januar,
von 11/2-12/2 Uhr:
der Beiträge.
meinfanfasse
hen Berufsvereine.
g. 22. Januar,
end 11/2 Uhr,
Biv. Jampig:
eneral-
ammlung.
nung in Kefale.
er werden hierz
Die Kommission.
um Jmenap
chnik u. Werkme
schrabrik
uften!
aren leidet, gebende
abnehmenden, hufen-
und wohnschneidenden
Kaiser's
Caramellen
den 22. Jan.
lagen in Bocholt
m. Eising und
u. Hoopfner.
a-Dragelei.
thebe bei Th.
ing.
eparaturen an
Goldfachen werden
ll und billigt aus-
dding, Albmacher,
senhaustrasse.
htpfähle.
ind eigene Frecht-
ufen geacht.
werden auch in kleineren
enommen.
Stockhorst,
strasse 23.
Kleinfleisch
W. verendet nur
gumbe, faubere, gut
in Mäßen von 30 Pfd.
me
h, Memmingeri-Hof.
leidenden
Danbarkeit gern und
mit, was mir von jahre-
n Wagen, und Ver-
werden gehoben hat.
t, Schrein, Zafsen-
aufstuf a. M.
utschkarre
Kaufvergeheft zu
der Expedition d. M.
Ein wachfamer
Foxterrier
verfaufen.
der Expedition d. M.
Ein großer, wachfamer
Kettenhund
und ein
Sternhund
verfaufen.
der Expedition d. M.
is 15 Mark
ledinger
verfaufen.
der Expedition d. M.
befant Auflage unserer
nen liegt ein Staats-
wett der Firma August
über bei, worauf wir
sneftam machen.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das
vierteljährliche „Sonntags-Unterhaltungsblatt“ und das achtteilige
Illustrirte Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“ gratis beigelegt.
Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten ins Haus gebracht
oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt
1,25 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumsparthei.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Redakteur **Bernhard Fehre** in Bocholt.
Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren
wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe
der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst
vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 80 Pfg.

Nr. 21.

Druck und Verlag von J. & H. Temming
in Bocholt.

Sonntag, 22. Januar 1905.

Für den Anzeigen- und Anzeigenteil
verantwortlich: H. Temming in Bocholt.

34. Jahrgang.

Ergebnislos.

Die Verhandlungen zwischen den Vertretern
der Staatsregierung und der Kommission der
Vergarbeiter in Dortmund sind, wie bei der Ein-
bildung und Annahme der Vertreter des Vergar-
baulichen Vereins vorausgesehen war, ergbnis-
los verlaufen und haben zu wirklich praktischen
Ergebnissen nicht geführt. Es war ja nach Lage
der Sache gar nicht möglich, auch nur in einem
Punkte eine Einigung zu erzielen, weil der Vergar-
bauliche Verein mit der ablehnenden Erklärung
an den Vergarbeiter-Führer Efferl genug getan
zu haben glaubt. Aberkannt muß werden, daß
das Oberbergamt sich alle Mühe gibt, einen Ver-
mittlungsweg zu finden und ein Entgegenkom-
men zeigt, das auf die Vertreter der Vergarbeiter
einen wohlthuenden Eindruck macht. Würden die
Zechenbesitzer den gleichen guten Willen zeigen,
dann würden sich die Dinge mit einem Schläge
in befriedigender Weise erledigen lassen zum
Nutzen unserer ganzen Vergarbeitschaft und
zum Segen unseres gesamten deutschen Vater-
landes. Wenn auch die Besprechung am 19.
Januar noch kein bestimmtes Resultat gebracht
hat, so wird die Staatsregierung in dem Ver-
streben, möglichst bald eine Einigung herbeizu-
führen, nicht nachlassen, wie aus folgendem Be-
richt über die Konferenz hervorgeht: Bei der
nochmaligen Konferenz zwischen dem Oberberg-
amt und dem Ausschuss der vier Vergarbeits-
verbände, die u. a. der Oberbergbauminister von
Weissen sowie die Oberberggräte Meißner und Neuf
beimwohnten, legte die Arbeiterkommission wiederum
ihre Beschwerden vor. Die Vertreter der Staats-
regierung erklärten, daß diese noch einmal schrift-
lich dem Oberbergamt unterbreitet werden möchten,
worin die Untersuchungskommission die wirklich
vorhandenen Mängel feststellen und die be-
treffenden Zechenverwaltungen um Abstellung der-
selben ersuchen soll.

Zu der Weigerung des Vergarbaulichen Vereins,
mit den Arbeiterdelegierten in Dortmund zu ver-
handeln, schreibt das Zentrumsorgan „Neue
Bochumer Volksztg.“ mit berechtigter Schärfe:
Gegenüber einer solchen Halsstarrigkeit der
Zechenbesitzer, einiger weniger Leute, die lieber
ganze Provinzen ins Unglück stürzen, als daß
sie sich auch nur zu einem ganz unverbinder-
lichen kleinen Versuch herbeilassen, einen Aus-
gleich zustande zu bringen, muß unbedingt die
Hilfe der Gesetzgebung in Anspruch genommen
werden. Wenn die Zechenbesitzer nicht einmal
dem moralischen Einfluß der Staatsregierung
soweit nachgeben, daß sie sich herablassen, ein-
mal mit ihren Arbeitern über deren Wünsche
und Beschwerden zu sprechen, dann muß die
Regierung ihren Einfluß in anderer Weise
energisch geltend machen. Dann muß sie —
und das ganze Volk wird dazu seine Zu-
stimmung geben — die Allmacht der Gruben-
herren durch scharfe berggesetzliche Vorschriften
und eine wirksame, einschneidende Staatsaufsicht
über die Syndikate gründlich beschneiden. So
kann es nicht weiter gehen! Es geht nicht an,
daß ein blühender Teil des preussischen Staates
durch eine Handvoll Großkapitalisten, die von
Recht und Billigkeit nichts wissen wollen, uner-
messlich geschädigt wird. Solche Zustände sind
gemeingefährlich und müssen durch die Gesetz-
gebung unmöglich gemacht werden.

Die Zechenherren scheinen es in ihrer Blind-
heit gegenüber den berechtigten Forderungen der
Vergarbeitschaft zum äußersten kommen lassen
zu wollen. Auch der Kaiser verfolgt die Ge-
neralstreikbewegung mit großem Verständnis. Nach
einer Mitteilung der Rheinisch-Westfälischen Zei-
tung ist Geh. Kommerzienrat Lueg aus Ober-
hausen vom Kaiser nach Berlin geladen, um
über den Generalstreik Bericht zu erstatten. Man
darf wohl annehmen, daß auch Arbeitervertreter
gehört werden, umso mehr, als, wie man sich
erinnert, daß der Kaiser gelegentlich des ersten
Vergarbeitsstreiks im Ruhrrevier im Jahre 1889
den Unternehmern ihre Pflichten gegenüber den
Arbeitern ernstlich ins Gewissen gerufen hatte.
In hochherziger Weise hat sich der Kölner
Kardinalerzbischof gegenüber den christlich organi-
sierten Vergarbeitsvereinen hervorgetan. Er hat an
den Kaiser des Gewerkevereins christlicher Vergar-
arbeiter in Alteneisen unter Beifügung nach-
stehenden Schreibens die Summe von 1000 M.
überandt. Das eigenhändige Schreiben lautet:
„Anbei übersende ich Ihnen 1000 Mark zur Unter-
stützung notleidender Vergarbeits-Familien. Ich
urteile nicht über den Streik als solchen, über
seine Ursachen und seine Berechtigung. Ich
rechne nur mit der Tatsache der Not, die an
manche Familie herantritt, einer Not, die mit

um so mehr zu Herzen geht, als eine große
Zahl dieser Familien zu der mir unterstehenden
Erzdiözese gehört. Ich darf aber den Wunsch
beifügen, daß es der im Ruhrgebiet tätigen
Ministerialkommission gelingen wird, den für die
weiteren Kreise verhängnisvollen, den Wohlstand
und, was noch mehr ist, den für die gedeihliche
Entwicklung unseres Vaterlandes notwendigen
sozialen Frieden schwer schädigenden traurigen
Streik in geeigneter Weise zu beseitigen. Dazu
bedarf es freilich der Besonnenheit und weisen
Mäßigung beider beteiligten Faktoren. Ich füge
auch den anderen Wunsch bei, daß es sich ermög-
lichen läßt, durch vorsorgliche Maßnahmen, nament-
lich auch durch Beihilfen der Gesetzgebung für
die Zukunft solche schwere Vorkommnisse tunlichst
zu verhüten. Antonius, Kardinal-Erzbischof
von Köln. (S. N. Nachr.)

Deutsches Reich.

Bocholt, 21. Januar.

§ Berlin, 20. Jan. Der Friedensvertrag
durch den der Ausstand in der Berliner Holz-
industrie beendet wird, ist ratifiziert worden,
und nun soll in allen Betrieben die Arbeit wieder
aufgenommen werden. Herr v. Schulz, der Vor-
sitzende des Gewerbegerichts, hat für seine Inter-
vention offenbar den richtigen „psychologischen
Moment“ gewählt, den Zeitpunkt, in dem beide
Parteien kampfunfähig waren, ohne daß eine von
ihnen aufgesehen gewesen wäre.

§ Regensburg, 20. Jan. Auf den jeno-
graphischen Bericht des Regensburger deutschen
Katholikentages sei erneut aufmerksam gemacht.
Der Band kostet 7,50 M. Er ist geschmackvoll
in Druck und Illustration ausgestattet. Den Ver-
lag hat die Verlagsbuchhandlung Habel in Re-
gensburg.

§ Zwickau, 20. Jan. Die Steinkohlenwerke
des Zwickauer und Oelsknig-Lugauer Reviers
gründeten einen Arbeitgeberverband zur Schlicht-
ung eventl. Lohnstreitigkeiten, Bekämpfung un-
berechtigter Arbeiterforderungen und Arbeitsein-
stellungen.

Ausland.

Rußland.

Der Anschlag auf die Regierungsmänner.

Wie in Nr. 19 des Bocholter Volksblattes
durch ein Privattelegramm bereits be-
kannt gegeben, wurde am Donnerstag ein An-
schlag auf die russischen Regierungsmänner samt
der Zarenfamilie auszuführen versucht. Als der
Kaiser mit den Großfürsten und dem kaiserlichen
Gesolge vor dem Winterpalast die übliche
Zeremonie der Wasserweihe vollzog, der aus
einem der Säle des Winterpalastes die Kaiserinnen,
die Großfürstinnen und die andern geladenen
Herren und Damen des diplomatischen Korps
und die Hofgesellschaft zuschauten, hörten viele
in diesem Saale gleich bei Beginn des von dem
mehr als 400 m entfernten Vorplatzes her
gegebenen Artilleriesalutes ein dem Säulen und
Aufschlagen eines größeren Geschosses ähnliches
Geräusch. Sofort angestellte Nachforschungen
ergaben, daß sich in einem der Fenster ein etwa
faustgroßes Loch befand. Bald wurde auch im
Saale eine Kartätschengehülse gefunden. Nach be-
deuter Zeremonie der Wasserweihe durch den Kaiser
erfuhr man, daß, während der Zar den heiligen
Alt vollzog, über dem Kaiserzelt, in und vor
dem der Kaiser, die Großfürsten und das Ge-
solge weilten, die volle Ladung einer Kartätsche
niederging. Der Kaiser, der sehr wohl und frisch
ausah, sah sich ruhig um, beendete die feierliche
Zeremonie, hielt einen kurzen Cerale ab und
begab sich sodann in die innern Gemächer des
Winterpalastes. Die Kölnische Zeitung meint
zwar: „An die Absicht eines Attentates wird
weder im maßgebenden, noch in sachmännischen
Kreisen geglaubt, eben wegen der großen Ent-
fernung, bei der der Erfolg eines Kartätschen-
schusses immer von recht fraglichem Erfolg be-
gleitet sein dürfte.“ In Wirklichkeit wird die Sache
doch wohl anders liegen, es müßte denn sein,
daß die russische Artillerie selbst auf circa 400 m
sehr mangelhaft schießt.

Die ausländischen Arbeiter in Petersburg
haben eine Petition vorbereitet, worin sie Maß-
nahmen zur Beseitigung der Rechtslosigkeit der
Armut der Bevölkerung des Reichs und der Ver-
drückung der Arbeit durch das Kapital fordern.
Aus diesen Hauptforderungen leitet die Petition
im Einzelnen folgende Forderungen ab: Die
Garantien der persönlichen Sicherheit, der Freiheit

des Wortes und des Versammlungsrechtes, Ge-
wissensfreiheit, obligatorischen Schulbesuch auf
Staatskosten, Volksvertretungen, Gleichheit aller
vor Gericht, Verantwortlichkeit der Minister, Be-
seitigung der Ablösungszahlungen der Bauern,
Verbilligung des Kredits, allmähliche Verteilung
der Staatsdomänen unter das Volk, Einführung
einer Einkommensteuer. Für die gewerblichen
Arbeiter im Besonderen wird verlangt: gesetzlicher
Schutz der Arbeit, Freiheit der Konsumvereine
und anderer Vereine, Achtstundentag, Zulassung
des Kampfes der Arbeit gegen das Kapital, staat-
liche Arbeitsversicherung.

Der russisch-japanische Krieg.

Das Pariser Schiedsgericht.

In dem russischen Bericht der Hull-Kommission
heißt es: Das Admiralschiff bemerke in der
Nacht vom 21. auf 22. Oktober gegen Mitter-
nacht, während Nebel herrschte, zwei kleine Fahr-
zeuge, welche mit großer Schnelligkeit den Panzer-
schiffen entgegenkamen, und zwar mit geöffneter
Lichtern. Die Scheinwerfer ließen dieselben als
Torpedoboote erkennen. Die Panzerschiffe eröff-
neten sofort das Feuer auf dieselben und stellten
dann fest, daß auch mehrere kleine Dampfer,
welche Fischerboote glichen, zugegen waren, von
denen einige sich in die Festschiffe der Panzer-
schiffe legten. Letztere mußten ihr Feuer zehn
Minuten lang unterhalten, bis die Torpedoboote
verschwinden waren. Sie bemühten sich aber,
die Fischer nicht zu treffen. Der Admiral setzte
später seine Fahrt fort, ohne irgend ein Schiff
an Ort und Stelle zurückzulassen. Der Bericht
schließt: Admiral Roschidschewsky hatte unbe-
dingt das Recht und die Pflicht so zu handeln,
wie er tat, trotz der Möglichkeit, neutrale und
nichtoffensive Fischer zu schädigen. Die nächste
öffentliche Sitzung der Kommission findet voraus-
sichtlich in der nächsten Woche statt.

Eine Schlappse Witschentsos.

Die „Times“ erzählt aus Tokio: Eine De-
peshche Dnyamas bestätigt, daß am 17. Januar
japanische Streitkräfte eine Abteilung russischer
Kavallerie in der Nachbarschaft von Sanchiao
umzingelt und zerstört hätten. Der Feind
verlor 300 Tote und Verwundete. Japanische
Stabsoffiziere wiederholten die Behauptung, daß
in den Reihen des Feindes große Mengen regu-
lärer chinesischer Truppen mitgewirkt haben.
Die feindliche Kavallerie war 5-6000 Mann
stark und verfügte über 10 Kanonen. Sie wurde
geschlagen und zog sich am 10. Januar nord-
östlich zurück.

Das englische Kriegsgeschäft in Gefahr.

Nach der Daily Mail herrscht wegen der Be-
schlagnahme mehrerer hauptsächlich mit Kohlen
für Wladimiroff verfrachteter britischer Schiffe im
Seeverkehrsgeschäft neuerdings einige Besorg-
nis. Wie es scheint, wären etwa 40 für Wla-
dimiroff bestimmte Schiffe ihrem Bestimmung-
ort nahe. Alle sollen hier gegen Kriegsgefahr
versichert sein, so daß demnächst bei Lloyd's solche
Versicherungen im Ueberschuß von 200000 Pfund
Sterling fällig werden könnten.

Die Verluste der Russen bei Sanchiao

westlich von Nutschwang am 14. Jan. betragen
300 Mann. Witschentsos Abteilung war 5- bis
6000 Mann stark mit 10 Geschützen. Nachdem
sie bei Nutschwang zurückgeschlagen war, zog sie
sich nach Norden zurück. Die japanische Kavallerie
hat eine Anzahl erschöpfter Russen am 14. Jan.
bei Laohoste gefangen genommen.

Auf den höchst interessanten Artikel
„Neue Schrecken im modernen Kriege“ im Sonntags-
Unterhaltungsblatt Nr. 4 weisen wir besonders hin.

Provinzielle Nachrichten.

(1) Werth, 20. Jan. Der rührige Krieger-
verein veranstaltet am Sonntag, 22. Jan., und
am darauffolgenden Sonntag im Saale des
Herrn H. te Wrenil einen Theaterabend. Zur
Aufsührung gelangen mehrere hübsche Stücke:
„Die Militärschlichtigen“, „Eile mit Weile“, „Ein
Stündchen beim Hauptmann Trapp“ und endlich
„Auf der Wacht.“ Zwischen jedem Theaterstück
geht ein lebendes Bild in Szene. Mit dem letzten
Theaterabend wird zugleich das Geburtsfest des
Kaisers feierlich begangen. So stehen denn der
Bewohnerschaft Werths einige recht schöne Ver-
anstaltungen bevor.

* Rees, 20. Jan. Befehs Bestimmung der-
jenigen Stuten, welche dem halbschlittigen Hengste
in Enpel zugeführt werden dürfen, ist Diens-
tag, der 31. Januar ds. Js. bestimmt worden.
Die Vereisung der Orte des Kreises für die Be-

sichtigung der Stuten findet wie folgt statt: Vor-
mittags 10 Uhr Körung in Diersfordt am Jäger,
vorm. 11 1/2 Uhr in Wesel beim Viehmarkt
nachm. 1/2 Uhr in Mehrhoog bei der Wirtschaft
Theysen, nachm. 1/4 Uhr in Enpel bei der
Wirtschaft Ruyter, nachm. 1/5 Uhr in Emmerich
bei der Wirtschaft Kamers. Die Beteiligten
werden hierauf mit dem Ersuchen aufmerksam
gemacht, zahlreich geeignete Stuten zur Besichti-
gung vorzuführen.

* Dortmund, 20. Jan. Die diesjährige städtische
Kaisersgeburtstagsfeier fällt des Streiks wegen
aus.

* Dortmund, 20. Jan. Am 29. Dezember v.
Js. gegen 7 Uhr abends verließ die Ehefrau
Maschinist Martin Krolfomski, Wambelerstr. 63,
ihre Wohnung, um in der Nachbarschaft kleinere
Einkäufe zu besorgen. Etwa 1/4 Stunde später
wurde die Frau auf einem Fußpfade neben dem
Hause Wambelerstr. 63 von Schulkindern tot
aufgefunden. Die Markttasche und ein Zwei-
markstück hatte die Tote noch in der Hand. Da
Frau Krolfomski einige Wochen vor ihrem Tode
Krampanfälle gehabt hatte, so wurde als Todes-
ursache Herzschlag angenommen, zumal an der
Leiche bei der äußeren Besichtigung Gewaltpuren
nicht wahrnehmbar waren. Nach dem Begräbnis
wurden die Kleidungsstücke, die die Frau bei
ihrem Tode getragen hatte, von Verwandten
untersucht und in Brusthöhe deutliche Spuren
von Messerstichen bemerkt. Die hiervon benach-
richtigte Staatsanwaltschaft ordnete nach näherer
Prüfung der Angelegenheit die Exhumierung und
Obduktion der Leiche an. Die Leichenöffnung
fand vor einigen Tagen statt, hierbei wurde
konstatirt, daß die Frau durch einen Stich ins
Herz getötet und die Verblutung nach innen
erfolgt war. Der Täter ist bisher noch nicht
erkannt.

* Dortmund, 20. Jan. Die demnächstige Ein-
führung einer Wertzuwachssteuer beabsichtigt die
Stadt Dortmund nach dem Vorgange Kölns und
Frankfurts.

* Gattlingen, 20. Jan. Auf der Schlachtenhalde
der Henrichshütte wurde der 25 jährige Arbeiter
Wilh. Riß durch herabfallende Schlackenmassen
verschüttet. Als man ihn freigelegt hatte, war
er bereits tot.

* Memgen, 20. Jan. Der Schnellzug Köln-
Bassel überfuhr einen an der Einfahrtshalle be-
schäftigten Schloffer aus Neuwied. Der Mann
war sofort tot.

* Delmenhorst, 20. Jan. Der Brudermörder
Drewe aus Barel erhängte sich hier im Gefängnis,
nachdem er wegen Mißhandlung seiner Schwägerin
zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt worden
war.

* Lachen, 19. Jan. In der Sonntagsmorgen
Sodafabrik in Grevenberg explodierte gestern abend
ein Dampfkegel. Zwei Arbeiter und ein Hilfs-
arbeiter, die eben daran beschäftigt waren, wurden
getötet. Der Fabrikbetrieb erleidet keine Unter-
brechung.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 21. Januar.

** Die Lohnunterschiede bei der Firma
Gebr. Schwarz sind am Freitag früh nach 2 1/2
stündiger Konferenz beigelegt worden im Sinne
der Forderungen der Arbeiterschaft. Die Lohn-
bewegung datiert zwar schon aus dem Monat
Oktober v. J., die eigentlichen Verhandlungen
zwischen der Firma und den Vertretern der Arbeit-
schaft sind jedoch erst seit einigen Tagen geführt
worden. Wenn also die Einigung gewissermaßen
beider Parteien so schnell vor sich ging, so wird
das überall dort lebhaft begrüßt werden, wo
man in unserer heutigen fieseln nervösen Zeit
den Frieden im Wirtschaftsleben zu erhalten
bestrebt ist. Dieser Freude möchten auch wir
unsererseits besonderen Ausdruck geben, indem
wir anerkennend das weitgehendste Entgegen-
kommen der Firma hervorheben, von der der
Gewerkschaftssekretär Lensing in der am Donner-
stag in der Rotenburg abgehaltenen öffentlichen
Volksversammlung konstatierte, daß die Zuhörer
in der freundlichsten und aufläuterndsten Weise
mit den Arbeitervertretern unterhandelten, daß
sie aber auch, da sie komplizierte Webmuster habe,
über einen guten Stamm intelligenter Arbeiter
verfügen müsse. Spezielles Verdienst um das
Zustandekommen der Einigung haben sich der
Gewerkschaftssekretär Herr Dr. Wenber, und ferner
die Gewerkschaftssekretäre Herren Camps-Münster
und Lensing-Bocholt erworben. Gegenüber den
in der Volksversammlung gefallenen Versicherungen
über den Wehrmeister der Firma Gebr. Schwarz
sei unsererseits bemerkt, daß dieser, entsprechend
seinen Berufspflichten, in gerechter Weise für die

Mit dem 2. Freitag der Neie eine Interpellation hatten sich zu reich eingeufen stärkeren Besu Am Bundesstra nur der vom tung der J Handelsminis erschie den S Rosadomst, Reichstanzler Begründung d demokratische sozialdemokr Er sprach ruf hektion, den demokratische angeslagen teilung, daß n Nachdrücken h im Streik stel den von der über zahlreiche der Streikend seien entwerbe trieben. Frei Aufstörungso vationen d keine Grenzen ihren Stolz i musterhafter A meinen sei te halten der Fe aber in einge der nötigen führte eine F dieses Vorwu ten der Feh in einem me Die Frage, a straße", der bildet, nicht antwortete d kleinen Entge entschieden r aber die Streik g habe im R so wenig Mch Er (Medner) Bedauern nic habe; denn Seilsahrt w beiter g e hätten den f als sie ihre Unterhandlu Forderungen gefagt; sie f handlungen in geradeu Die Arbeit verhandeln, Reichhofstrie langlers im benökterung aber der M führungen r Medner ric Minister, d die F e h was die U bestärken b Möllers ge für unabh geschwiegen, drohe der F tät. Es se Regierung gewandt ha erlangen. z jurisch, die e versagt. z fation (sch Streik zuri an dem W Unter starl Zentrums Stimme lnterue b e f ch w o sprochen w Burtschen t traurige L

beiderseitigen Interessen eintrat, was nicht ohne Einfluß auf die schnelle Beilegung der Streitfrage blieb.

Buchführungskursus für Handwerker. Mit den gesteigerten Ansprüchen, die an das Handwerk in der heutigen stets vorwärtsschreitenden Zeit gestellt werden, tritt immer mehr an dessen Vertreter die Pflicht heran, sich den modernen Verhältnissen anzupassen. Wie früher, so nimmt auch heute der Handwerker im öffentlichen und gesellschaftlichen Leben eine geachtete Stellung ein, wenn er es versteht, etwas tüchtiges zu leisten. In den Forderungen, die heute an den Handwerker gestellt werden, gehört unstreitig die Kenntnis der Buchführung. Erfreulicherweise besteht in Bocholt (samt dem rührig gepflegten Innungswesen für die Bildungsbestrebungen in Handwerkreisen großes Interesse. Zu dem am Donnerstag eröffneten Unterrichtskursus für Bäcker und Konditor-Gehilfen hatte sich eine stattliche Teilnehmerzahl — 18 Gesellen — eingefunden. Dem feierlichen Eröffnungssakte wohnten bei der Präses des Gesellenvereins, Herr Kaplan Dreftomark, der Obermeister der Bäcker- und Konditor-Innung, Ferd. Böring und mehrere andere Herren. Der Obermeister, Herr Konditor Ferd. Böring, legte in schönen anerkennenswerten Worten den Nutzen der Buchführung für den Handwerker dar und betonte, daß eine gute Buchführung die Seele des Geschäfts sei. Redner ermahnte die Gesellen, recht pünktlich und eifrig zu den Unterrichtsstunden zu kommen, damit der Unterricht von gutem Erfolge begleitet sei. Herr Kaplan Dreftomark nahm hierauf das Wort, um anschließend an die Worte des Herrn Obermeisters die Teilnehmer an dem Kursus zu bitten, durch recht regen Eifer der Innung den Dank für ihre Bemühungen abzustatten. Herr Hauptlehrer Osthoff, welcher den Kursus leitet, begann dann den Unterricht. Im Anschluß an diesen Bericht mühten wir nicht unterlassen, hervorzuheben, daß die Bäcker- und Konditor-Innung, unter einer guten Leitung stehend, speziell in letzter Zeit viel

auch in sozialer Hinsicht gewirkt hat. Wir wünschen der Innung ein ferneres Vorwärtstreben!

Fusion der beiden Turn-Vereine „Bocholter Turnverein“ und „Phönix“. Mehrere um die hiesige Turnfrage verdiente Herren haben sich zu einem Komitee zusammen geschlossen, um die Fusion der beiden erwähnten Turnvereine herbeizuführen. Nach eingehenden Vorberatungen findet bereits am Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr im oberen Saale des Hotel Verbaulet eine entscheidende Sitzung der Mitglieder der in Frage kommenden Vereine statt. Es soll beraten werden über Mittel und Wege zu einer Zusammenschmelzung der beiden Vereine. Aus praktischen Gründen hat man davon abgesehen, vorher über das Vorhaben mit den beiden Vereinsvorständen näher in Verbindung zu treten. Im Interesse der in Deutschland immer mehr zur Blüte kommenden Turnfrage ist die Verbindung der beiden recht tätigen Turnvereine sehr zu begrüßen und besteht die beste Hoffnung, daß das Ergebnis der Versammlung am Sonntag im Sinne der angeschnittenen Frage ausfallen wird. In den Kreisen der Vorstände der Vereine wird der Vereinigung der beiden Vereine große Sympathie entgegengebracht. Es leuchtet ein, daß ein großer, gutorganisirter und frisch dirigierter Verein fachlich und repräsentativ recht vorteilhaft auftreten kann.

Generalkreis im Ruhrrevier. Der vom Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften in Verbindung mit dem Gewerksverein christlicher Vergarbeiter an die gesamte Arbeiter- und Bürgerchaft Deutschlands erlassene Aufruf zur Unterstützung der im Ruhrrevier für die Erstämpfung ihrer Rechte ringenden Vergleute hat auch in Bocholt in vielen Kreisen Beifall und Gehör gefunden. Auf verschiedene Anfrage hin teilen wir nochmals mit, das Gelder aus Bocholt, die für den erwähnten Gewerksverein bestimmt sind, Herr Gewerkschaftssekretär Lenzing in Bocholt,

Augustastr. Nr. 870, zur Weiterbeförderung entgegennimmt.

Städtisches Gymnasium. Die schriftlichen Arbeiten für die Abiturientenprüfung am Städt. Gymnasium finden vom 6. bis 9. Februar statt. Der Prüfung werden sich 9 Oberprimaner unterziehen.

Neue Postkarten. Im Reichstage machte am Donnerstag Staatssekretär Kraetz die Mitteilung, daß versuchsweise vom 1. April d. Js. ab Postkarten ausgegeben werden sollen, bei denen die Adressenseite zur Hälfte beschreiben werden kann.

Personalien aus der Provinz. Verliehen wurde der Adler der Inhaber des Königl. Hausordens von Hohenzollern dem emeritierten Lehrer Friedrich Jolt zu Schmitt im Kreise Meslohn. — Zum Kangleirat wurde ernannt der Regierungsekretär Brache zu Münster.

Förderung des Eisenbahnbetriebes. Die Handelskammer beantragte bei der Königl. Eisenbahndirektion Essen die Aufstellung eines festen Krabnes auf Bahnhof Bocholt sowie ferner, daß die Entfernung des fahrbaren Krabnes auf Bahnhof Bocholt bis zur Fertigstellung eines festen Krabnes unterlagert werde. — Auf den Antrag der Handelskammer betreffend eine bessere Verbindung von Rheine nach Empel erwiderte die Königl. Eisenbahndirektion zu Essen, daß die neue Verbindung Rheine Abfahrt 4⁰⁰, Coesfeld 6⁰⁰, Vorken 7¹⁵, Bocholt 7⁴⁵, Empel Ankunst 8³⁰ nachmittags zum 1. Mai 1905 in Aussicht genommen ist.

Neueste Nachrichten.

195 604 Mann im Generalkreis.

* Essen, 20. Jan. In der Ausstandsbewegung ist nach der Rhein.-Westf. Ztg. Stillstand eingetreten. Bei der heutigen Morgenschicht, in der keine neue Beche hingutamt, belief sich die Zahl der Streikenden auf 195 604.

Die 1000 Mark-Spende des Kardinals Fischer. * Borked, 20. Jan. Der „Röln. Ztg.“ wird geschrieben: Auf einer Wanderung durch das Streikgebiet hatte ich Gelegenheit zu hören, wie in Belegschaftsversammlungen die Spende aus das Schreiben des Kardinals Fischer allgemein erörtert wurden. Trotz der ausdrücklichen Betonung des Kardinals, daß er die notleidenden Vergarbeiter-Familien unterstützen wolle, ohne über den Streik als solchen und über seine Ursache und Berechtigung zu urteilen, legt man bei den Streikenden die Handlungsweise des Kardinals als eine Unterstützung ihres Standpunktes aus. Während so allenthalben zum Ausdruck kam, das Beispiel des Kardinals werde in weiten wohlhabenden Kreisen zur Nachahmung aneifern und dadurch die Sache der Streikenden stützen, gaben andere der Hoffnung Ausdruck, daß die ernste Mahnung des Kardinals, daß trotz des tiefen Risses die Vörmannheit und weite Mäßigkeit beider Faktoren doch bald den Streit beendigen möge, sich recht bald verwirklichen möge. Den Schlußsatz des Schreibens lassen die Streikenden als eine Mahnung an die Regierung auf, sie möge auf gesetzgeberischem Weg Maßnahmen treffen, um den Lohn und die Arbeitszeit der Vergarbeiter mit den Zeichenbestigern zu regeln. (Siehe Leitartikel.)

Theater-Spielplan.

Düffeldorf.
Stadttheater.
Sonntag, 22. Jan., nachm. Vorkäppchen, abends Mignon.
Montag, 23. Jan., Mifere Don Juan.
Dienstag, 24. Jan., Die Königin von Saba.
Mittwoch, 25. Jan., Der Wildschütz.
Donnerstag, 26. Jan., Der Ström.
Freitag, 27. Jan., Die Quixoten.
Samstag, 28. Jan., Vannernann.
Sonntag, 29. Jan., Vorkäppchen, abends Die Afrikanerin.

Seldensberg.
Theater.
Sonntag, 22. Jan., nachm. Vorkäppchen, abends Die Afrikanerin.

Die Mitglieder des evangelischen Gesangsvereins, sowie diejenigen, welche gesonnen sind, dem Vereine beizutreten, werden hierdurch zu einer Besprechung **am Dienstag, 24. Januar 1905, abends 9 Uhr,** im Vereinslokale, Hotel Flora, freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Kartoffeln-Verkauf.

Am Dienstag, dem 24., und Mittwoch, dem 25. ds. Mts., vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 4 Uhr, verkaufe ich an meiner Wohnung unterhändig auf Kredit auf vorgelegte Muster prima

Leitkammer Speisekartoffeln

Note Rüberpäs, frühe weiße gelbfleischige, Rosen- und Futterkartoffeln.

Die Lieferung erfolgt einige Tage später.

A. Vernier, Auktionator.

Drillmaschinen von unerreichter Einfachheit i Bau
Nur ein Sä red für a le Geirde-Aiten.
Normal-Stahl-Pflüge,
2- und 3-scharig, mit staubdichten Radnaben für Oelschmierung.
Ph. Mayfarth & Co., O-nabrück, Bl rstr. 35.
Täc tige s olde Vertreter werden gesucht.

Briestauben-Liebhaber-Verein „Heimkehr“, Bocholt.
Zum Kaisers Geburtstag!

Sonntag, 22. Januar 1905, Anfang nachm. 5 Uhr:

Grosser Ball

im „Lindenhof“ (Inhaber: G. Lehnemann).
Entree 75 Pfg., eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pfg.
Freunde und Bekannte können durch Mitglieder eingeführt werden.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Auf zur Bockhalle!

(S. Wildör.)

Sonntag, 22. Januar:

Auftreten des beliebten Künstler- und Charakter-Komikers
Herrn Didrich
mit seinem ganzen Ensemble.
Es kommen nur die neuesten Schläger zur Ausführung.
Jeder soll und muss lachen!
Anfang 4 Uhr. Vormittags: Matinee.
Es ladet ergebenst ein **D. O.**

Braunkohlen-Briketts

sind zu haben in der
Rohlenhandlung von Wilh. Nehling.

Soeben eingetroffen:
Große Auswahl allerneuester

Ansichtskarten

bei **Hermann Deckers,**
Ede Nobels und Realstr. 34.

St. Georgius Schützen-Verein. General-Versammlung

am Sonntag, dem 29. Januar, nachm. 5 1/2 Uhr.

Tagesordnung: 1. Ballotage.
2. Rechnungslage.
3. Vorstandsbericht.

Es scheiden aus die Herren: 1. Jos. Hülskamp, 2. Heine. Voller, 3. Emil Behlings, 4. Const. Ketzkege son.
Als Stellvertreter Herr Geier. Kemper son.
Ferner für den aus dem Verein ausgetretenen Herrn Joh. Brück ein Stellvertreter für die Dauer der Wahlperiode.

Der Vorstand.

Centralhotel.

Samstag, Sonntag und folgende Tage:
KONZERTE
der bestrenommierten Thüringer Volksängergesellschaft
„Mica do“ aus Erfurt.
Diverse Kunststücke.
Morgens von 11 Uhr an: **Matinee.**
Entree frei!
Anfang Sonntags 5 Uhr. An Wochentagen Anfang 8 Uhr.

Restauration zum steilen Arm.

Sonntag, den 22. Januar:

Grosses Militärkonzert
(Streichmusik),
ausgeführt von der Kapelle des 56. Inf.-Regts.
Vollständig neues Programm.
Anfang nachmittags 4 Uhr.
Achtungsvoll
Jos. Grosswiele.

Restauration Th. Wiethold, Westend.

Sonntag, den 22. Januar 1905:

Große humoristische
Vorstellungen
der Varietè-Truppe
Jean Dreier aus Essen.
3 Damen! 3 Herren!
Vollständig neues, sehr dezent gehaltenes Programm.
Charakterstücke und Duette.
Anfang 4 Uhr nachmittags.
Morgens von 11 Uhr an: **Matinee.**
Hierzu ladet ergebenst ein
Theodor Wiethold.

Zoll-Inhaltserklärungen
empfehlen **J. & J. Semmings, Bocholt.**

Sing- und Stemmklub „Deutschlands Lige“.

Sonntag, den 22. Januar 1905,

anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers findet im Vereinslokale (Hotel Flora) von nachmittags 4 Uhr ab

Konzert mit athletischen Übungen
statt.

Entree für Konzert à Person 10 Pfg.
Nachmittags von 6 Uhr ab

Grosser Festball.

Entree zum Ball: 75 Pfg., eine Dame frei, jede fernere Dame 40 Pfg.

Karten im Vorverkauf zu 60 Pfg. sind zu haben bei den Mitgliedern, sowie im Vereinslokale.
Um zahlreichen Besuch bitten

der Vorstand.
NB. Sonntag, den 22. Januar 1905, vorm. 11 Uhr:
Monats-Versammlung.

Krieger-Verein Rhede.

Festprogramm
ZUR Kaisers Geburtstagsfeier
am

Freitag, dem 27. Januar.

Vormittags 7 1/2 Uhr: Auftreten der Kameraden im Vereinslokale (Kaisersaal des Herrn G. Hengstmann) zum Storchgang;
Von 9 Uhr an: Frühstück mit Konzert.
Nachmittags von 4 Uhr an: Theater mit Konzert; im Anschluss:

BALL.
Freunde haben gegen Entree Zutritt, eine Dame frei.

Der Vorstand.

8000-10 000 Mt.
auf erste Hypothek und dreifache Sicherheit zu leihen gesucht.
Offerten unter 264 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

5000 Mark
gegen Sparcassen-Sicherheit per sofort oder zum 15. Februar gesucht.
Gest. Offerten unter J. B. 200 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Wegen Verpachtung des leichten fische zum 1. April ein tüchtiges braves

Mädchen
für Küche und Hausarbeit.
Frau Dr. Farwick,
Nordstraße.

Zum 1. April oder früher in einem kleinen Haushalt ein braves, kathol.

Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein erfahrener

Schuhmacher-
geselle
gesucht. B. Bennink,
Schuhmacher, Viselstr. 270.

2 Schweine
(Schüttlinge), preiswert zu verkaufen.
Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

6 Wochen alte

Doggen,
schön gefärbt, 11 kg
abzugeben.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Wohnung
in der Nähe der Eisenbahn pr. sofort zu vermieten.
Näheres Eckerstr. 3.

Fleisch
Heute (Samstag) nachmittags von 2-6 Uhr von einer schönen Kuh
per Pfd. zu 55 Pfg. zu haben bei **Johann Geukes** gen. Schanzberg (bei Zelate, Meuten).
Heinr. Palten.